

making proceeds apace. Soon we see the happy pair in fond embrace, and the compact is sealed with a kiss. But the Prince's august parent has other plans for his son's matrimonial prospects. For political reasons, it is necessary that he shall be betrothed to the Princess of Illyria, and at a council meeting the engagement is decided upon. Prince Walter, whilst enjoying a *tete-a-tete* with Agnes, is apprised by the adjutant of what has occurred. A copy of a newspaper containing the official announcement being handed to him. In a rage, he tramples the paper under foot, and goes off with his informer. Agnes chances to discover the journal, and reads the news which for her is fraught with such importance. The Prince decides to return home, and writes a letter acquainting Agnes of the fact that circumstances over which he has had no control, force him to break his engagement with her. Arrived at the royal palace, the Prince bows to the will of his father and the council. Both His Royal Highness and Agnes are, however, disconsolate. The former has no thoughts except for her to whom his heart is given, whilst the latter declines to be tempted even with the daintiest luxuries. She sends back the emblem of her troth, and the Prince writes a letter imploring her to see him once more, and let him spend a last happy hour in her company. The adjutant, seeing how matters are, takes affairs into his own hands, and visiting Agnes, prevails upon her to gratify the Prince's desire, conveying her to the palace in his own motor car. A touching scene between the lovers in the royal garden ensues, and before parting, the Prince gives Agnes a white rose as the emblem of his undying love for her. Tender farewells are said, and Agnes returns to her humble abode. Life's dream for her is o'er, but the Prince, bowing to Destiny, returns to the palace and is wedded to the lady of his father's choice, bestowing upon her his name, but not his love ; for that is the sole property of the girl of humble mein, and the picture closes with the newly wedded pair bowing their acknowledgments upon the balcony to the assembled populace below, who little realise that he who will some day rule over them has sacrificed his happiness in the fulfilment of his duty to his king and country.

**Length 2,280 feet.**

## BUTTONS AND HOOKS.

**A comic of an entirely new kind. One that compels hilarity. A real rib-tickler.**

Mr. Durand, a solicitor, is preparing for his participation in a dinner party. His toilet is almost complete, but the fastening of his collar gives him some trouble. He cannot button it. Bursting into his wife's room, he finds his better half in the clutches of her maid, who is experiencing trouble with the bodice hooks. He promptly annexes Jeannette and hies him to his bedroom. Thither comes the irate Mrs. Durand and a tussle ensues for the possession of the maid. Jeannette is eventually pushed out of the room by her mistress, and in disgust leaves the house. Husband and wife eventually overcome their difficulties, and are on their way to the dinner party. Here hubby is paired off with a charming young damsel, whilst his wife is handed over to the tender mercies of a specimen of humanity whose dial appears to have passed through the perils of a landslide. At table, Mr. Durand showers attentions upon his fair partner, much to the chagrin of his better half, who creates a scene, and the pair eventually leave for home. Here they encounter a repetition of their former difficulties. He will not undo her hooks as she will not unbutton his collar. Hubby repairs to the street and solicits the aid of passers-by, but without avail until two young ladies about town come along. They perform the necessary operation, and the trio go off to a night cafe, where, after refreshing the inner man, they indulge in terpsichorean exercise. In the small hours of the morning, Durand repairs to his home and is astonished to find the Life Saving Corps motor car outside his domicile. His wife as a last resort has telephoned for their assistance to enable her to remove her apparel. Our familiar friend Smith is at the head of this corps, and his susceptibilities for the morals of his *confreres* enable him to once more demonstrate his capabilities as the comic member of the company. He is in the midst of his duties as lady's maid when Durand bursts into the room. Explanations follow, and it is made apparent to hubby that 'tis not his to reason why, he's but to do and pay, and after he has satisfied the Corps' demands, he and Mrs. Durand are reconciled, and, let us hope, live happily ever after, as the story books say.

**Length 804 feet.**

**Announcement Slides for these films can be obtained from the  
Tyler Apparatus Co., 11, Charing Cross Road, or direct from us.**

## KNOPF UND HAKEN.

## X KNAPE OG HÆGTE

Ber Advo~~kat~~ Durand und seine Gemahlin, Berthi, sind zu dem Unterpräfekten Levanti zu Mittag geladen und sind im Begriff, Tpilette zu machen; aber es ist rein wie verhext. Herr Durand steht schreckliche Qualen aus, den Kragen zuzuknöpfen, und seine Frau nicht mindere, die Taille im Rücken zuzuhaken. Die gnädige Frau beordert indessen das Hausmädchen, die Jeannette, ihr die Taille zuzuhaken, aber kaum ist das besorgt, als der Advo~~kat~~ auch schon nach Jeannette brüllt, sie solle ihm den Kragen zuknöpfen. Unglücklicherweise kommt die Gnädige gerade in dem kritischen Moment ins Zimmer, als Jeannette die Arme um Durands Hals gelegthat, um den Kragen hinten zu knöpfen, und da die Gnädige sehr eifersüchtig ist, glaubt sie natürlich gleich das Schlimmste, und giebt Jeannette stehenden Fusses den Abschied. Nun ist der Krieg zwischen den Eheleuten erklärt, und wird mit unverminderter Kraft bei dem Unterpräfekten Levanti fortgeführt, wo Durand einem niedlichen jungen Mädchen stürmisch den Hof macht, während seine Frau von einem alten, langweiligen Kerl belästigt wird. Empört darüber, verlässt Frau Berthi die Gesellschaft, und Durand, der die Bedeutung des Hausfriedens kennt, geht gutwillig mit ihr, aber kaum sind sie nach Hause, auf eigenen Grund und Boden gekommen, als der Krieg von neuem entbrennt. Nun geht es aber wieder schlecht mit der Taille und dem Kragen. Durand kann den Kragen nicht aufkriegen, und da die Gnädige ihm nicht helfen will, rächt er sich an ihr und schlägt es ihr ab, ihr die Taille im Rücken aufzuhaken. Der Streit endet damit, dass Durand den Wahlplatz verlässt und sich in die Stadt begiebt, wo er zum Glück Jeannette trifft, die sofort bereit ist, ihm den Kragen aufzuknöpfen. Zum Dank lädt der galante Advo~~kat~~ Jeannette und ihre Freundin zu einem Gläschen ein, und er fühlt sich so wohl in der Gesellschaft der beiden jungen Damen, dass er immer noch mit aufgeknöpftem Kragen zum Tanzvergnügen mit ihnen geht, was er doch nicht hätte tun sollen. Inzwischen rast die Gnädige zu Hause, und windet sich wie ein Wurm, um die Taille aufgehakt zu bekommen; aber das missglückt gänzlich. Da bekommt sie eine geniale Idee: Sie hat so oft gelesen, dass die Rettungsgesellschaft jeder schwierigen Situation Herr werden kann, ergo muss sie auch diese hier bewältigen können, und sofort telephoniert sie nach der Rettungsgesellschaft, die augenblicklich mit grosser Zuerüstung auf dem Platze ist. Unter Munterkeit haken die forschen Rettungsleute der Frau Berthi die Taille im Rücken auf, aber die Lustigkeit verschwindet doch ein wenig, als der Advo~~kat~~ plötzlich nach Hause kommt und das Zimmer ausräumt. Sein Zorn ist jedoch nicht grösser, als dass er nach einer kleinen Auseinandersetzung seiner Frau verzieht, worauf sie einander geloben, dass ein Knopf und ein Haken ihr eheliches Glück in Zukunft nicht mehr stören dürften.

Jeannette stehenden Fusses den Abschied. Nun ist der Krieg fortgeführt, und wird mit unverminderter Kraft bei dem Unterpräfekten Levanti fortgeführt, wo Durand einem niedlichen jungen Mädchen stürmisch den Hof macht, während seine Frau von einem alten, langweiligen Kerl belästigt wird. Empört darüber, verlässt Frau Berthi die Gesellschaft, und Durand, der die Bedeutung des Hausfriedens kennt, geht gutwillig mit ihr, aber kaum sind sie nach Hause, auf eigenen Grund und Boden gekommen, als der Krieg von neuem entbrennt. Nun geht es aber wieder schlecht mit der Taille und dem Kragen. Durand kann den Kragen nicht aufkriegen, und da die Gnädige ihm nicht helfen will, rächt er sich an ihr und schlägt es ihr ab, ihr die Taille im Rücken aufzuhaken. Der Streit endet damit, dass Durand den Wahlplatz verlässt und sich in die Stadt begiebt, wo er zum Glück Jeannette trifft, die sofort bereit ist, ihm den Kragen aufzuknöpfen. Zum Dank lädt der galante Advo~~kat~~ Jeannette und ihre Freundin zu einem Gläschen ein, und er fühlt sich so wohl in der Gesellschaft der beiden jungen Damen, dass er immer noch mit aufgeknöpftem Kragen zum Tanzvergnügen mit ihnen geht, was er doch nicht hätte tun sollen. Inzwischen rast die Gnädige zu Hause, und windet sich wie ein Wurm, um die Taille aufgehakt zu bekommen; aber das missglückt gänzlich. Da bekommt sie eine geniale Idee: Sie hat so oft gelesen, dass die Rettungsgesellschaft jeder schwierigen Situation Herr werden kann, ergo muss sie auch diese hier bewältigen können, und sofort telephoniert sie nach der Rettungsgesellschaft, die augenblicklich mit grosser Zuerüstung auf dem Platze ist. Unter Munterkeit haken die forschen Rettungsleute der Frau Berthi die Taille im Rücken auf, aber die Lustigkeit verschwindet doch ein wenig, als der Advo~~kat~~ plötzlich nach Hause kommt und das Zimmer ausräumt. Sein Zorn ist jedoch nicht grösser, als dass er nach einer kleinen Auseinandersetzung seiner Frau verzieht, worauf sie einander geloben, dass ein Knopf und ein Haken ihr eheliches Glück in Zukunft nicht mehr stören dürften.

# A/s NORDISK FILMS - KOMPAGNI KOPENHAGEN

BERLIN. WIEN. LONDON. GENOVA.  
NEW YORK. MOSCOU.

BERLIN S. W. 48.

FRIEDRICHSTRASSE 13.

Telegram-Adr.: „Nordfilm“.

Telephon Amt IV 16101.

